

HANS BETHGE

Gedichte:

LIEDER AN EINE KUNSTREITERIN

Mit einer Silhouette aus dem Silhouettenbuch von Adele Schopenhauer und einer Titelzeichnung von Paul Scheurich

Brosch. 2, Geb. 3, Halbleder 4.

Ein großes Erlebnis des Liebenden und des Künstlers klingt in den formichönen Versen wieder, und doch gleicht kein Gedicht dem anderen. Entzücken und Resignation, Raufch und Erinnerung gewinnen einfache und ergreifende Töne und spiegeln sich in farbigen Bildern.

★

SAITENSPIEL

Brochiert 2.50, Gebunden 3.50,
Halbleder 4.50

Hamburgisch. Correspondent: Abseits von den großen Cliquen, einsam und sehr still, geht Hans Bethge seinen Weg als Dichter. Schmale Bändchen, in langen Zwischenräumen ans Licht gegeben, vermitteln den Freunden seiner verträumten Kunst seine Werke. Sie zeigen, wie er seine Eigenart in bewußter Arbeit und nie versagender Selbstzucht immer klarer und schlackenfreier ausgestaltet. Bethge ist Herr über unsere Sprache wie wenige: sie wird ihm unter den Händen weiches Wachs, das er formt, wie er will. Unter diesen Formen pulst das heiße, wogende Blut eines Herzens, in dem sich helle Lebensfreude mit dunkler Schwermut, jubelnde Begeisterung mit tiefinnigem Grübeln wunderbar vereinen. Diese Züge geben vereint ein ganz besonderes Charakterbild, das seine Reize nicht dem ersten Blick erschließt, sondern umworben sein will, um verstanden zu werden, ein Bild, das nicht auf die Masse wirken kann, sondern nur auf den feinfühligsten und helläugigen Kenner, das dieser aber, wenn es einmal in seinen Gedächtniskreis getreten ist, niemals wieder missen möchte.

Orientalische Versbücher:

DIE INDISCHE HARFE

Nachdichtungen indischer Lyrik

Als Blockbuch gedruckt mit Buchschmuck von G. A. Mathéy

Halbleinen 4, Seide 10.

Hans Benzmann: Ich möchte betonen, daß der innere Stil, der sprachliche Zauber, der mit seiner blühenden, farbigen und phantastischen Wirkung durch die einfachsten Mittel erzielt wird, dem Charakter der indischen Originale, ihrem Geiste, ihrem so befeelten Wesen entspricht. Die schwüle Glut des indischen Sommers und der üppigen Regentage liegt über diesen Liebespoesien, aber leuchtend heben sich die menschlichen Gestalten, fast klassisch edel und keusch, aus der bunten Pracht der betäubend duftenden Gärten und Haine. Widerstandslos gibt sich die Seele des Lesenden dieser einschmeichelnden Sprache, diesen lockenden Bildern, diesen feinen, zarten und doch üppigen Liebesstimmungen hin.

★

DAS TÜRKISCHE LIEDERBUCH

Nachdichtungen türkischer Lyrik

Als Blockbuch gedruckt mit Buchschmuck von Karl Walsch

Halbleinen 4, Seide 10.

Hamburgischer Correspondent: Man darf ruhig sagen, daß Hans Bethge unter den deutschen Nachdichtern eine allererste Stelle einnimmt. Er hat seine Nachdichtungen durchweg reimlos und zumeist in fünf Fußigen Jamben gehalten. Er zeigt darin seine alte, bekannte und verdienstermaßen hochgeschätzte Meisterschaft in der Sprachbeherrschung. Leo Greiner: Bethges leichtfüßige Sprache, die besonders dadurch gekennzeichnet ist, daß gleichsam ihre Gelenke fein und ungemein beweglich sind, eignet sich in hohem Maße, fremde Stoffe nachzuzeichnen.

Schlüsselzahl d. B. = V.

z

Auslieferung für Österreich durch Leopold Heidrich, Wien

GYLDENDAL'SCHER VERLAG · BERLIN